

# Neue Energie Technologien



Faszinierende Genfer Erfindermesse

*Internationale Erfindermesse*

**Lebendige 46. Genfer Erfindermesse**

... mit Rekordbeteiligung von Ausstellern

**Heiltagung/Energiekongress:** 28.-30.9.

**Strader-Maschine:** Rudolf Steiners Bei



# Lebendige 46. Genfer Erfindermesse

... mit Rekordbeteiligung von Ausstellern

Der Besuch der diesjährigen Genfer Erfindermesse war für die Redaktoren teilweise ein Hindernislauf, doch lohnenswert. Mit 822 Ausstellern aus 40 Ländern konnte die Erfindermesse einen Rekord verbuchen.

## Reise mit Hindernissen

Die Redaktoren reisten diesmal von Bern mit dem Zug nach Genf. Ein Augenschmaus war die Tramfahrt vom Hotel an den Hauptbahnhof, strahlte doch die Sonne vom Himmel und prangten die Gärten und Parks im schönsten Blumenschmuck. Fuhr man über die Lorrainebrücke in die Altstadt, so blickte man auf die schneeüberschneiten Berner Alpen.

Wegen Bauarbeiten an der Bahnstrecke Bern-Genf gab es diesmal Unstimmigkeiten, indem die Angaben des Fahrplans nicht mit den realen Abfahrtszeiten der Züge übereinstimmten. Das bewirkte, dass wir erst um 13 Uhr in Genf waren und daher unser Programm - zuerst Checken des Katalogs, dann Besuch einiger Stände, dann Mittagessen - umstellen mussten. Wir hatten uns vorgenommen, vor dem Mittagessen den Stand der "Ile Verte" unserer Schweizer Freunde zu besuchen, der unter anderem von den LENR-Forschern Georges de Montmollin und Prof. Yogi Srivastava mit betreut wurde. Doch diesen begegneten wir auf dem Weg vom Bahnhof zum Palexpo-Gebäude. Sie nahmen gleich den Zug und hatten nur Zeit zu einem kurzen herzlichen Händeschütteln.

## "Ihr macht das super!"

Innerhalb der Palexpo-Halle konnte die Redaktorin in der Presseabteilung den Badge für Presseleute fassen, der sie zum Gratisbezug des Katalogs berechtigte und ausserdem auch legitimierte, an Ständen etwas näher nachzufragen. In der Presseabteilung lag auch das "IRO-Magazine" ihrer Schweizer Freunde auf. IRO ist die Abkürzung für "Revue de



Die Redaktoren vor dem Eintritt in die Genfer Palexpo-Halle.

"l'Invention et de l'Innovation en Romandie". In der aktuellen Ausgabe finden sich Berichte von Georges de Montmollin über Low Energy Nuclear Reactions LENR. Es ist eine Freude, in einem offiziellen Magazin an der Erfindermesse Berichte über die LENR-Forschung zu lesen. In der IRO-Redaktion finden sich Monique Brasey, die an der Erfindermesse auch immer einen Stand bei der Ile Verte betreute, aber diesmal krank war, wie Narcisse Niclass ihnen berichtete. Davon später.

Mit dem "NET-Journal" in der Hand konnten die Redaktoren ohnehin überall punkten. So zum Beispiel am Stand des Schweizer Wasserenergiesierungsgeräts Sonatec. Es war das vierte Mal, dass wir Gilbert Sonnay an der Erfindermesse trafen, und es war wie das Wiedersehen eines alten Bekannten. Er wies gleich auf die Neuentwicklung eines dort präsenten mobilen Wasserreinigungs- und -filtriergeräts hin, das überall in Katastrophengebieten mitgenommen und zur Reinigung verschmutzten Wassers eingesetzt werden kann. Mit anderen Worten: Wo Mangel an trink-



Gilbert Sonnay erläutert dem Redaktor den Einsatzzweck des im Hintergrund sichtbaren Wasserreinigungsgeräts.

barem Wasser besteht, kann dieses Gerät eingesetzt werden und macht sofort Trinkwasser verfügbar. Auch die grösseren Sonatec-Geräte ermöglichen eine exzellente Qualität des Wassers, u.a. durch Umkehrosmose und andere Verfahren.



Diese ökologischen Verfahren tragen zur Reduzierung der Ablagerung von Kalkstein, Kesselstein und Rost und daher zur Gesundheit des Nutzers bei. Als die Redaktoren Jean-Claude Mouly darüber informierten, dass sie sein Verfahren erneut im "NET-Journal" erwähnen würden, sagte er lachend: "Merci, vous êtes super!"

Super ist er auch, denn er gilt als ein Erfinder, der dem Wasser aus dem Wasserhahn die Qualität von Quellwasser wiedergibt.

#### Kontakt:

Sonatec Inter SA  
Jean-Claude Mouly  
Av. de la Gare 1-2, PO Box 192  
CH 1522 Lucens  
jean-claude.mouly@sonatec.com  
www.sonatec.com



Narcisse Niclass mit der von Senioren entwickelten Getreidemühle.

mit 8'000 U/min, gefolgt von einem einzigen Siebprozess, um ein qualitativ hochwertiges Mehl mit hoher Ausbeute, sauberer Qualität und feinem Geschmack zu erhalten.

Jedermann kann die Umsetzung dieser Idee durch Spenden unterstützen. Näheres unter [www.moulin-f10.ch](http://www.moulin-f10.ch)

#### Die Schweizer Käse-Uhr

Narcisse Niclass wies die Redaktoren dann noch begeistert auf den



Im Schweizer Käse (Gruyère) eingebauter Uhrwerk.

Stand der Schweizer Käse-Uhr von Claude Rollinet hin. Es handelt sich um das erste Schweizer Uhrwerk komplett aus Käse.

#### Computer-Kühlung

Eine weitere Erfindung, auf die uns Narcisse Niclass aufmerksam machte, war die innovative Lösung von Serge



Diese Erfindung von Serge Conesa, präsentiert durch Narcisse Niclass, ermöglicht die Ölkühlung von Computern.

Conesa, um Elektronikkomponenten und Zentralcomputer effizient kühlen zu können. Gerade bei Riesencomputern, wie sie für die Erzeugung von Kryptowährungen notwendig sind, könnte eine solche Technologie zur Energieeinsparung beitragen.

#### Wo steht die LENR-Forschung in der Schweiz?

Die Redaktoren fanden die hier an der Ile Verte vorgestellten Erfindungen originell und ansprechend, aber sie waren speziell an der LENR-Forschung interessiert. Die Repräsentanten George de Montmolin, CEO von LENR-Cities, und Prof. Yogi Srivastavan hatten sich ja bereits verabschiedet. Narcisse Niclass wies sie daher auf einen Beitrag im aktuellen "IRO-Magazin" hin, welches überall auflag. Es handelt sich um einen Bericht über die Arbeit von Georges de Montmolin in Nr. 30/2018 des IRO-Magazins (aus dem Französischen übersetzt):

*"Neugierde, Sturheit and Verwegenheit sind gute Eigenschaften, um eine Vision wie diese zu erfüllen... Wir sind ein Team von einem pensionierten Schweizer Ingenieur und zwei Forschern im Gebiet der Transmutation. Diese Forscher sind nicht unbekannt in ihrem Gebiet, der eine kommt aus Boston und der andere aus Florenz. Sie sind Teil eines weltweiten Kontakt-netzes von 400 bis 600 Professoren,*

#### Die Ile Verte

Nicht weit weg vom Stand von Sonatec fanden wir Narcisse Niclass bei der "Ile Verte" (grüne Insel). Er betreut (neben Monique Brasey) nicht nur die Redaktion des IRO-Magazins, sondern koordiniert auch originelle und speziell energiesparende und ökologische Schweizer Erfindungen. Kontakte zu den folgend vorgestellten Erfindern sind möglich über die Adresse der Redaktion des IRO-Magazins:

#### Kontakt:

IRO-magazine  
ch. de la Fenetta 20  
CH 1772 Nierlet-les-Bois  
www.inventions.ch

#### Die Mühle F10 - ein erfolgreiches Seniorenprojekt

Hier hatten sich Senioren zusammen getan, um mit ihrer Hände Arbeit eine neuartige Mühle für Weissmehl zu konzipieren. Motiviert und verwendet wird diese Erfindung von Simon-Pierre Kerbage, Direktor von Bossy Céréales SA in Cousset.

Diese Mühle soll laut Aussage von Narcisse Niclass Mehl günstiger und energiesparender mahlen als Standardmühlen. Die Besonderheit dieser Mühle ist ihre Einfachheit. Alles, was man braucht, ist ein einziger Durchlauf der Körner durch die Mühle mit sehr hoher Geschwindigkeit, etwa

die sich fast jedes Jahr treffen, um sich zum Thema Kalte Fusion und LENR auszutauschen. Georges de Montmolin unterstützt, gefördert von einigen Freunden und Partnern, seit drei Jahren die Entwicklungen, Experimente und Versuche von Yogi Srivastava und von d'Allan Widom."

Auf der Website [www.lenr-cities.ch](http://www.lenr-cities.ch) steht Näheres. Dort kann man in vier Sprachen über die Hintergründe dieser Forschungsgemeinschaft nachlesen, unter anderem:

*"Kalte Fusion ist ein unzureichender Begriff, welcher der LENR-Forschung geschadet hat. In der Tat geht es nicht um die Fusion von zwei Atomen, sondern um die Transmutation von Atomen, wobei mit hoher Energie Teilchen beschossen werden (Neutron, Elektron, Proton usw.)... Der Begriff Kalte Fusion wird hauptsächlich von Mainstream-Wissenschaftlern genutzt, um diese Forschung zu verspotten.*

*Hot Fusion wird seit 50 Jahren von Wissenschaftlern betrieben, die immer wieder Erfolge versprechen. Sie investierten Milliarden von Franken. Es gelang ihnen auch, Prototypen wie den Tokamak, den TCV im EPFL (Ecole Polytechnique fédérale de Lausanne) zu bauen, in dem ein Plasma von mehreren Millionen Grad die Bedingungen der Sonne simuliert und es ermöglicht, Wasserstoffatome in Helium zu verschmelzen und mengenweise saubere Energie zu produzieren. Dieses Plasma ist aber sehr schwierig zu steuern. Es werden extrem starke Magnetfelder benötigt. Die Test-Zentrale von Cadarache FR mit seinem ITER-Tokamak ist noch nicht bereit, die Energie zu liefern, die erwartet wird.*

*Unser Ansatz ist streng wissenschaftlich. Die Wissenschaftler wählten einfache Experimente in unserem Labor im MIC (Marly Innovation Center), um die Existenz von LENR zu demonstrieren. Einige sehr spezifische Messungen wurden bei CSEM in Neuchâtel gemacht. Unsere Experimente und Messungen können in jedem Labor wiederholt werden.*

*Gleichzeitig wurde einer unserer Wissenschaftler für ein Referat an der 18. Lomonosov Konferenz vom 24. bis 30. August 2017 über Teilchenphysik an der Staatsuniversität Moskau und dann an der jährlichen Konferenz der*



Georges de Montmolin, ein Pionier der Schweizer LENR-Forschung.

*italienischen Physiker am 12. September 2017 in Trent eingeladen, um unsere Arbeit zu präsentieren. So hoffen wir, dass sich auch unsere Schweizer Universitäten für diese Phänomene interessieren und uns in den folgenden Forschungen unterstützen:*

- Die Kernreaktionen zu beschreiben, die für die Explosion von Lithium-Ion-Batterien verantwortlich sind, um diese gefährlichen Explosionen zu vermeiden;
- Bestimmte Transmutationen zu meistern und die günstigsten auszuwählen, um saubere Energie zu erzeugen;
- Einen Reaktor zu entwickeln, der durch kontrollierte und harmlose Transmutationen den nötigen Strom produziert, um Batterien ständig aufzuladen, zum Beispiel die Batterien von Elektroautos;
- Miniaturisieren der Batterie und deren Ladesystem, um vernetzte Objekte auszustatten;
- Die Transmutationen zu finden und zu meistern, um die hoch radioaktiven Abfälle in normale, nicht radioaktive Abfälle umzuwandeln."

Der Redaktor des IRO-Magazins, Narcisse Niclass, schreibt auf diesen Beitrag über die Arbeit von Georges de Montmolin: "Georges de Montmolin ist motiviert. Er verfügt zwar nicht über Reichtümer materieller Art, aber er ist reich an positiver Motivation. Er zeigt den Weg auf, den wohlgesinnte Schweizer Personen gehen könnten, um konstruktive Projekte unabsehbaren Ausmasses zu fördern. Ich kann deshalb nur sagen: Bravo, Georges!"

Wir schliessen uns dem an!  
[www.lenr-cities.ch](http://www.lenr-cities.ch)



## Boot zur Säubere...

er Stand am mei-  
der Presseabtei-  
torin ein Extrablatt  
ng geschnappt, die



Yvan Bourgnon gilt nach seiner Weltumsegelung und der Durchquerung des Nordpolarmeers an Bord eines kleinen Katamarans ohne Kajüte nicht nur als weltbekannter Seefahrer und Gladiator der Meere, sondern er ist dadurch auch zum überzeugten Naturschützer geworden.

wirksam ein echtes Umweltproblem bekämpft: das Problem der Vermüllung der Ozeane mit Plastikabfällen.

Yvan Bourgnon hat nicht nur die Welt und das Nordpolarmeer an Bord eines kleinen Katamarans ohne Kajüte umsegelt, sondern er ist zum überzeugten Natur- und Umweltschützer geworden. An der Erfindermesse stellte er sein Projekt "The Sea Cleaner" an einem eigens dafür gewidmeten grossen Stand vor.

Nach seiner Fertigstellung wird der Quadrimaran "Manta" als schwimmende Fabrik von 70 Metern Länge, 49 Metern Breite und 61 Metern Höhe fungieren. Seine eindrucksvolle Grösse spiegelt die zu bewältigende Herausforderung: Bei jeder Fahrt soll das Boot nahe den Mündungen der grossen Flüsse, wo 63% der Abfälle ins Meer gehen, 600 Kubikmeter Plastik einsammeln, die später in Recycling- oder Verarbeitungsanlagen getrennt und verwertet werden.

Das Boot "Manta" nutzt hybride, solare und Windantriebstechniken sowie die natürliche Kraft der Segel und darf somit als sauberes Boot gelten. Mehr noch als Abfalleinsammler stellt der "Manta" ein starkes und einzigartiges Symbol für den Kampf dar, der gegen diese Art der Umweltverschmutzung begonnen hat.

Der attraktive Stand mit interaktiven Teilen fand denn auch grossen